

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 22

Artikel: Auch Städte sterben - und werden geboren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

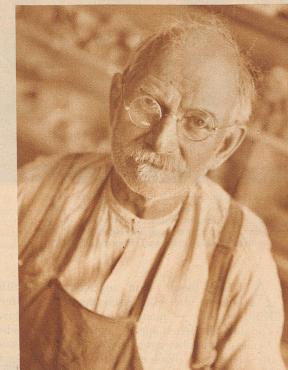
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch Städte sterben - und werden geboren

AUFNAHMEN HISTOR



Die Menschen, welche in diesen baufälligen Häusern wohnen, sind meistens arm. Leute, die nicht bleiben dachten, denn es ist hier nichtsheimer, auch wenn sie den Anschluß an das Leben der großen Welt verloren haben. So zehrt man eben von der alten ruhmvollen Erinnerung, und voll heimlichen Stolzes erzählte uns dieser Mann, der Schuster von Regensberg, die ganze stolze Geschichte des sterbenden Städtchens

ist Romanshorn ein halbstädtisches Gemeinwesen mit fast 7000 Einwohnern, - rund 400 Mann sind einzig schon in den Bundesbetrieben der Bahn, Post, Schifffahrt und des Zolls beschäftigt, - einer der wichtigsten Transithäfen im ganzen europäischen Verkehrsnetz, kurzum, der Unter-

REGENSBERG

Auch heute noch steht das Städtchen im wesentlichen gleich, wie es schon vor 150 Jahren auf seiner hohen Warte droben stand. Einzig einige Bauernhäuser westlich der alten Anlage sind seither dazugekommen, sonst nichts

Anstalt für schwachsinnige Kinder, die im ehemaligen Schloß untergebracht wurde. Das Städtchen hat seine ganze alte Bedeutung, ziemlich restlos eingebüßt.

Ebenfalls vor 150 Jahren sprach man von Romanshorn bei Utzwil, damals ein unscheinbares Fischerdörfchen, das dem

Alt-Regensberg ums Jahr 1781,
nach einem Stiche von Herrliberger



Und dementsprechend »komfortabel« ist das Innere: schief Böden, lecké Dächer, - beacht! Sie wußten im Bettler; etwa 12 Jahre her, bestehen unterlegen müssen, und trotzdem sieht alles immer noch schief

Vor 150 Jahren, kurz vor dem Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft, war Regensberg auf der Lägern eine wohlgesogene kleine Stadt und spielte als Sitz des zürcherischen Regiments über das zugehörige Amt Regensberg im damaligen Leben der ganzen Umgebung eine wichtige Rolle. - Heute ist es ein abgelegenes, kleines Bauerndorf von wenig mehr als 200 Einwohnern, ohne die Insassen der

Fürstentum von St. Gallen gehörte und kaum 100 Einwohner zählte. Und heute? Heute



Wie das runzlige Gesicht eines alten Mannes sehen manche der steilen Fronten aus: verwittert, mit ausgefallenem Riegelwerk und zerbrochenen Fensterscheiben...

schied ist ganz gewaltig. — Worauf aber beruhen diese Verschiebungen?

Regensberg ist nach seiner ganzen Lage und seinem Baugrundriss eine geradezu ideale mittelalterliche Stadtanlage, wie dies aus unsern Bildern deutlich zu erscheinen ist. Nun haben aber im Laufe der Jahrhunderte nicht nur die politischen Verhältnisse sich gründlich geändert; das wichtigste

großen Durchgangsstreifen. So erging es Regensberg, das heute fern von den bedeutenden Verkehrslinien des neuen Systems und verträumt auf seiner Höhe droben thront: äußerlich ist es immer noch die stolze kleine Bergstadt, wie vor vielen hundert Jahren; tatsächlich aber wurde es zum bedeutungslosen Bauerndorf. Sein Schicksal hat sich erfüllt, und darin liegt eine tiefe Tragik, die

Auch für die Zukunft
kann eine solche Isolation
keine lange Jagd für
weiteres Wachstum und
ferneres Gedächtnis
des aufstrebenden Ortes. - bis in Jahrhunderte wird
Romanshorn, das Schicksal Regensbergs
erfüllt: daß es in den
Hintergrund gedrängt
wird, und wieder ver-
baut, wer weiß?



ROMANSHORN

ist folgendes: Etwa seit der französischen Revolution ist auch das ganze System des Verkehrswesens einer grundlegenden Umgruppierung unterlegen. Viele Siedlungen, welche im mittelalterlichen Verkehrsnetz die wichtigsten Stellen einnahmen, stehen jetzt abseits der

Bild unten: Alt-Romanshorn, vor 150 Jahren ein kleines Fischerdörfchen, mit kaum 100 Einwohnern, Vogtei des Fürstabts von St. Gallen ...



Drüben im modernen, großen Romanshorn dagegen erheben sich die stolzen Fassaden neuer Geschäftshäuser und verleihen dem ehemaligen fürstädtischen Fischerdörfchen beinahe ein städtisches Aussehen



groß, und hat eine
mit bedeutender Hafenanlage, riesigen Lagerhäusern
einer der wichtigsten Transithäfen
im ganzen europäischen Verkehrsnetz

jeder empfindet, der heute seinen Fuß in
das sterbende Städtchen setzt.

Ganz anders Romanshorn: an einer Stelle gelegen, die im modernen Verkehrsnetz von einzigartigem Wert ist, hat dieses ehemalige arme Fischerdörfchen heute eine ganz gewaltige Bedeutung erlangt, und dementsprechend nimmt die Ortschaft zusehends einen städtischen Charakter an. Wohl hat der Weltkrieg

einen gewissen Stillstand gebracht, doch schon heute deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß der Aufstieg über kurz oder lang wieder mächtig einsetzen und Romanshorn noch wesentlich vergrößern wird.

Sie ändern sich die Zeiten, den einen zum Untergang, andern zum Aufstieg, wie für den einzelnen Mensch, so auch für Städte und Länder, ja selbst für Völker und Kontinente: auch sie haben ihre Schicksale.

hn.